

# Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Infektionsgebühr beträgt für die Heingehaltene Korrespondenz oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angekommene 15 Pf., für Neuanmeldungen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 129.

Sonnabend, den 3. November 1906.

10. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Am 10. und 11. April 1907 wird in der Gemeinde Annaburg eine technische Revision der Maße und Gewichte abgehalten.

Nach einem Erlaß des Herrn Handelsministers vom 25. Oktober 1902 werden auch alle diejenigen in landwirtschaftlichen Betrieben vorhandenen Wagen der vorgeschriebenen Nachprüfung, bezw. der technisch-polizeilichen Revision unterliegen, welche irgendetwie zum Zuziehen von landwirtschaftlichen Produkten oder von Vieh zum Verkauf benutzt werden.

Die Besitzer von Wagen seien deshalb schon jetzt darauf hingewiesen, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, die bezüglichen Wagen rechtzeitig in Stand setzen zu lassen, da unrichtige Wagen pp. konfisziert werden müssen und deren Besitzer zur Bestrafung gezogen werden.

Annaburg, den 22. Oktober 1906.

Der Gemeinde-Vorsteher. Reigenstein.

### Politische Rundschau.

**Deutschland.** Die Verküftung, die sich der Kaiser wahrscheinlich auf der Automobilfabrik von Berlin nach Potsdam zugezogen hat, ist nur leichter Natur und dürfte in wenigen Tagen befristet sein. Die Indisposition äußert sich in starkem Schnupfen und leichtem Husten.

Kronprinz Wilhelm wohnte am Mittwoch als Vertreter des Kaisers der 250. Jahrestfeier der Friedenskirche in Jauer in Schlesien bei.

Das Bestehen des Fürstentums von Schwarzburg-Sondershausen hat sich gebessert.

Die Hochzeit des Bruders des Königs von Sachsen, des Fürsten Johann Georg, mit der Prinzessin Maria von Bourbon-Sizilien hat am

Dienstag in Gannes in Südfrankreich stattgefunden. König Friedrich August von Sachsen hielt einen sehr herzlichen Vortrag.

Die preussische Regierung gibt den politischen Forderungen im Polener Schulstreit in keinem Punkte nach. Die Staatsregierung wird ruhig, aber mit Nachdruck der polnischen Bevölkerung zum Bewußtsein bringen, daß in den deutschen Volksschulen nicht lebensgefährliche Agitatoren das entscheidende Wort führen, daß vielmehr diejenigen wohl erwogenen Anordnungen, die im Interesse der Bevölkerung und des Staatswohls notwendig sind, ohne Schwanken durchzuführen werden. Zum Beweise dessen veröffentlicht die „Morrb. Allgem. Ztg.“ amtlich einen bedeutsamen Depeschenwechsel zwischen dem preussischen Kultusminister und den beiden polnischen Reichstagsabgeordneten v. Grabski und Graf Wielinski. Die letzteren telegraphierten im Auftrage der in Gnesen tagenden Familienräte die polnischen Schulkinder werden mit Verletzt täglich eine und mehr Stunden der Verfolgung des Verbots seitens ihrer Eltern betreffs ihrer Teilnahme an deutschen Religionsunterricht bestraft. Wir Väter nehmen die ganze Verantwortung für unser Verbot auf uns und beantragen sofortige Befestigung der kulturwidrigen Verordnungen aus menschlichen und pädagogischen Gründen. Darauf antwortete der Kultusminister v. Studt: Die Aufhebung der Verordnungen gegen Schulkinder, welche die bestehende Schulordnung verletzen, lehne ich ab. Kulturwidrig ist die Beweise, welche die Väter der Schulkinder dazu verführt, letzteren den Ungehorsam gegen Anordnungen der Schulbehörde zur Pflicht zu machen. Diese Anordnungen werden mit allen gesetzlichen Mitteln durchgeführt werden.

Zur Pflüge des Idealismus rief der preussische Handelsminister Dr. Delbrück in seiner Rede bei dem Festessen aus Anlaß der jebenen erfolgten Eröffnung der Berliner Handelshochschule. Der Minister warf einen Rückblick auf die Zeit der Befreiungskriege, zu der stille, ernste Arbeit allein befriedigte. Der Grund der Unzufriedenheit der Jetzt-

zeit sei das Fehlen eines Ideals, von dem unsere Vorfahren besetzt gewesen seien, das Fehlen des Gedankens, daß es außer dem persönlichen noch etwas Höheres gebe, die Pflichten fürs große Ganze. Die Vorfahrenerkennung, die Entwicklung dieses Idealismus legte der Minister den Lehrern an der jungen Hochschule besonders ans Herz.

Zur Verringerung der Fleischsteuerung, die der Bestätigung noch bedürftigen Meldungen zufolge die fünftägige fünfständige Sitzung des preussischen Staatsministeriums beschloß, hat der Fürst v. Bülow von Anfang bis zu Ende präsidierende und der auch der Staatssekretär Graf Rajadomsky beizuhilfen, hat der Vorstand der Rheinischen Landwirtschaftskammer für angängig erklärt, das wöchentlich 1000 bis 1500 Schweine aus Holland eingeführt werden. Die Landwirtschaftskammer hält es aber für nötig, daß die Städte sich der Schweine bemächtigen, daß mit diese nicht in die Hände der Händler gelangen. Sind die Vertreter der Landwirtschaft mit der vermehrten Viehschneiderei einverstanden, das große, fortwährende Publikum kann es erst recht sein. — Aus der amtlichen Statistik über das Ergebnis der Fleischschau bei dem aus dem Auslande nach Preußen eingeführten Fleisch geht hervor, daß von 62 433 eingeführten geschlachteten Rindern 586 und 106 791 eingeführten Schweinen im ganzen 970 bestrafte wurden. — Aus Ausland wurden mehr als 3000 Schweine über die preussische Grenze gebracht, die als Speck deklariert waren. Fünf Waggons mit Schweinen gelangten zu unter falscher Flagge nach Deutschland.

Der Sohn des Vizepräsidenten des Reichstages Dr. Paasche, Oberleutnant Paasche, der, auf einer Forschungsreise durch Deutsch-Ostafrika begriffen, seit Monaten verlohren war, ist wohlbehalten an der englischen Küste von Ostafrika entworfen und befindet sich auf der Heimreise. Die Nachricht war das schönste Geschenk für den bestürzten Vater, dem Abgeordneten Dr. Paasche, zum Tage seines 53jährigen parlamentarischen Jubiläums.

### Paul und Paula.

10] Novelle von Helene Stöckl (Fortsetzung)

„Jetzt werde ich dir eine Tänzerin zu der gleich beginnenden Quadrille verschaffen,“ flüsterte Bruno seinem Freunde zu, „dann habe ich meine Pflicht gegen dich erfüllt und überlasse dich deinem Schicksal.“

„Ich tanze nicht, Bruno! — was fällt dir denn ein?“ rief Konstantin.

„Aber schon hatte ich dieser zu einem frischen, helläugigen Mädchen geführt, dessen Wangen mit den Blüten an seinem Kleide weitestierten.“

„Fräulein Käthe,“ erlaubte mir, Ihnen meinen Freund vorzustellen, der sich glücklich schätzen wird, wenn Sie ihm diese Quadrille schenken wollen. — Fräulein Katharina Steinberg, Herr Konstantin Herr.“

„Er eilte, sich verbeugend, davon, und es blieb Konstantin nichts übrig, als sich lo gut wie möglich in seine Lage zu finden. Seine niedliche Tänzerin tat alles, was sie konnte, um ihn zu unterhalten; aber er schenkte ihrem lebenshaften Gepolde nur wenig Aufmerksamkeit. Seine Augen schweiften unruhig über die tanzenden Paare hinweg, ohne daß er die, die er suchte, zu entdecken vermochte. Wasamisch folgte er den Bewegungen des Tanzes.“

Da fiel sein Auge auf eine der Feiertänzerinnen im Gegenüber. In ihrem dunklen Köpfchen, von grünen Sträußchen und blühenden Topfengewächsen umgeben, hob sich eine Gestalt ab, bei deren Anblick ihm das Blut wie Feuer zum Gehirn schloß. Das war sie, die sein Herz

mit so banger Erwartung geudt hatte, das war Paula, nur tausendmal schöner, als seine Phantasie sich ihr Bild aus Paulas Erscheinung gebildet hatte. Ein marrotes Kleid floß in schweren seidenen Falten an ihrem schlanken Leib hernieder, Perlen umschlangen den vollen, weißen Hals und die schönsten Arme, eine einzige Haie schmückte das dunkle Haar. Der Blick ihrer freien, blauen Wangen war ihm zugewendet, aber während er selber vor Aufregung ätzerte, verriet sein Zucken ihrer Wimpern, daß auch sie überholt war.

„Hatte sie ihn schon vorher bemerkt und Zeit gehabt, ihre Haltung wiederzugewinnen? Oder erkannte sie ihn nicht, wollte sie ihn nicht erkennen? Diese Gedanken wirbelten ihm durch feinen Kopf, aber — „on avant, mein Herr!“ wiederholte Käthe das Kommandowort, er mußte seine Aufmerksamkeit dem Tanze zuwenden.

Endlich schwing die Musik, er führte seine Tänzerin so schnell als möglich zu ihrem Sitz zurück und eilte auf die Stelle zu, wo er Paula erblickt hatte. Sie war nicht mehr dort. Vergessens lachte er sie im ganzen Saale.

„Wo ist Paula?“ rief Konstantin seinem Freunde aufgeregt zu, als er diesen endlich fand.

„Hast du sie nicht gesehen?“

„Ja, aber nur für einen Augenblick; sie muß nicht mehr hier sein.“

Bruno eilte rasch fort, um Erkundigungen bei Käthe, seiner letzten Vertrauten, einzuziehen; achselzuckend kam er zurück.

Nur mit äußerster Anstrengung konnte Konstantin seiner Erregung Herr werden, wie im

Traume ließ er sich von Merlach dessen Bekannten vorstellen und sprach die Worte, die bei solchen Gelegenheiten gebräuchlich sind. Erst als er wieder mit ihm im Freien war, atmete er auf.

„Nun, sieh nur nicht so verärgert darin,“ tröstete ihn dieser gutmütig. „Du hast sie gesehen und weißt, daß sie es wirklich ist, die du suchst, hast du sie doch immerhin schon etwas.“

„Wenn ich nur wüßte, weshalb sie den Ball verlassen hat,“ murmelte Konstantin.

„Dein plötzliches Erscheinen wird sie erschreckt haben; vielleicht war sie ihrer selber nicht sicher genug, um vor Fremden mit dir zusammenzutreten.“

„Aber wie soll ich nun Gelegenheit finden, sie zu sprechen?“

„Ich meine, wir tun am besten, den Feldzug auf heimliches Gebiet zu verlegen und den Angriff direkt zu wagen. Morgen machen wir bei Steinbergs einen Besuch und erkundigen uns, wie denn die Damen der Ball bekommen ist. Aber etwas anmerken und erwidern, um sie ein wenig näher zu kommen.“

Zur patierenden Besuchsstunde luden die beiden Freunde am andern Tage bei Steinbergs vor. Die Frau Bürgemeisterin nahm diese Aufmerksamkeit auch anerkennend entgegen und entwickelte im Verein mit ihren Töchtern Georgine und Adelheid die außerordentlichste Liebenswürdigkeit.

„So lange sie aber auch ihren Besuch aus-

behalten, ihre Köpfe, Paula werde sich bilden lassen, ging nicht in Erfüllung. Auf Merlachs Frage, ob Fräulein Paulas Anwesenheit auch nicht erweiterer Art gewesen sei, erhielt er die beruhigende Versicherung, daß dies nicht der Fall sei; in Gegenwart der Frau Steinberg aber hatte er nicht der Mut, der Sache weiter auf den Grund zu gehen. Invertiertheitsweise mußten sie sich endlich beruhigen.“

„Sie weicht mir aus, sie will mich nicht sehen,“ sagte Konstantin düster auf dem Heimwege, „das ist ein gar schlechtes Zeichen.“

„Über ein gutes,“ entgegnete ihm Merlach. „Aber du nicht fleumütig, bis jetzt ist nichts verloren, und ich verpönde dir, daß du noch Gelegenheit genug bekommen wirst, Paula alles zu sagen, was du auf dem Herzen hast.“

Grüne Wolken hingen in den nächsten Tagen schwer über Lannbauken herab. Kalte Winde durchstießen das Tal und verführten lautlos das Rauben des Winters. Aber ihre Pöflichkeit war verdrängt gewesen, die Sonne strahlte noch einmal die Blütenbede, und einer frischen schönen Tag, wie sie dem Spätherbst zumeilen eigen sind, zog in das Land.

Doller Freude kam Merlach, der in der Frühe schon nach Lannbauken rekonozieren gegangen und dabei Fräulein Käthe getroffen hatte, gegen Mittag nach Hause zurück.

„Konstantin, heute bringe ich gute Nachrichten,“ rief er schon von weitem. „Mache dich fertig, gleich nach Tisch gehen wir in den Wald, um Hölle mit zu suchen.“

„Gehelme? Ich habe kein Verlangen danach.“



orden vierter Klasse verliehen worden. Der Wiener Saarkünstler hatte die deutsche Kronprinzessin Cecilie bei ihrer Vermählungstrauung trüffelt.

**Der Börsenräuber** ist seit seiner ersten Vernehmung durch den Untersuchungsrichter nicht mehr verhört worden. Nach seinem überaus dreisten Luftreiten im Polizeipräsidium zeigt Boigt jetzt Spuren von Erschlaffung. Lebigen scheint ihm die Verteidigung eines Anwalts nicht zu genügen. Er wünscht einen zweiten Verteidiger.

**Verblutungen.** Die Frau eines Fuhrmanns Seiler in Worms erlitt eine Venenblutung, so daß ihr Zustand ein sehr kritischer war. Nachdem ihr Mann vergeblich fünf Verzte zu bewegen versucht hatte, ihr zu Hilfe zu eilen, fand sich endlich der sechste, ein Armenarzt, bereit, ihn zu der Schwerekranken zu begleiten, fand aber die Frau nur noch als Leiche vor. Die Enttötung unter der Bevölkerung über diesen Vorfal ist allgemein.

**Bei der Ankunft des Mörders.** In Fürstenwalde verübte eine größere Menschenmenge den Polen Janak Boledniak, der den Kutscher Haase auf offener Straße ermordete und herabstürzte, zu lynchen. Gegen 7 Uhr wurde der Mörders durch zwei Polizeikommissare nach Fürstenwalde transportiert. Vor dem Gerichtsgang hatte sich eine größere Menschenmenge angesammelt. Gegen 9 Uhr traf der Wagen ein. Die Menge stürzte sich sofort auf den Wagen, der vor dem Andränge umzufallen drohte. Die Polizei konnte aber die erregten Menschen zurückdrängen. Noch um Mitternacht umfand ein Schwarm das Gebäude.

**Der Mordmahn der Eisenbahn.** Im Dorfe Bolerow bei Anklam in Pommern spielte sich eine furchtbare Eiserbahnkatastrophe ab. Der polnische Schützer Adam Strojowski ermordete seine Braut, die Schmittlerin Franziska Neufeld, auf eisenbahige Weise, indem er sie auf ihrem Felde mit der Maschine so lange auf den Schabell schlug, bis der Kopf völlig unkenntlich und zertrümmert war. Der Mörders brachte sich hierauf sieben Stiche in die Brust bei, die allmählich seinen Tod herbeiführten.

**Auf eigentümliche Weise** ist am Dienstag ein Kutscher uns Leben gekommen. Er führte einen Heuwagen auf der Tegeler Chaussee und rauchte eine Pfeife. Ein Hund aus der glühenden Pfeife fiel ins Feuer, so daß der Wagen sehr bald in Brand geriet. Der Kutscher konnte sich vor den Flammen, die über ihn zusammenstürzten, nicht mehr retten und mußte verbrennen.

**Brand eines Schulhauses.** Das Schulhaus in Wagowo bei Krotoschin (Polen) ist nieder-

gebrannt. Der Lehrer samt Familie und den Schülern konnten sich retten. Es besteht der Verdacht, daß auch dieser Brand von polnischen Fanatikern gelegt worden ist.

**Unterschlagenen.** In der Gemeindefasse in Krummbach im Odenwald wurden umfangreiche Unterschlagungen entdeckt. Der Rentant Martin, der verdächtig ist, die Defraudationen begangen zu haben, wurde verhaftet.

**Ein barbarischer Aberglaube** herrscht im Innern Rußlands. Die Verbrecher sind dort der Meinung, daß der Besitz der einem lebenden Menschen abgeschlagenen Hand vor der Entdeckung eines begangenen Diebstahls schütze. So wurde in den Ostprovinzen kürzlich eine Diebesbande abgeurteilt, deren Mitglieder einen Knaben geraubt, ihm die Hand abgeschlagen und ihn dann ermordet hatten. Der Anführer der Bande trug bei allen Raubzügen die abgeschlagene Hand bei sich, da er auf diese Weise vor Entdeckung seiner Diebstähle sicher zu sein glaubte.

**Familienidyll aus einer Kleinstadt.** Im Generalanzeiger von Neustadt findet sich folgendes „Vertraulichkeitsstück“: Da ich mich vor meiner Schwiegermutter nicht mehr halten kann im Hause und beabsichtige, dieselbe zu verlassen, so suche ich auf diesem Wege einen passenden Mann für sie. Schreiben an K. A. Die alle apostrophierte Schwiegermutter diente einige Tage später ihrem unehelichen Schwiegerelohne mit folgender Erwiderung: Ich danke Herrn K. A. für seine Fürsorge, einen Mann für mich zu befragen. Derselbe darf aber kein Schwinder und Lügner sein, darf abends keine Kellnerin als Braut darstellen, darf keine Haare auf dem Kopfe haben, muß eine unbezahlte Muff spielen können, muß Nummelsburg, Blöbensee und Waabitz bereist haben, sonst heirate ich ihn nicht. Frau N. N.

**Eine furchtbare Bluttat** ist in der Nacht zum Sonntag in der an der deutsch-böhmischen Grenze gelegenen Ortschaft Pantrac verübt worden. Am Sonntag früh fand man in ihrer Schlafstube im Blute schwimmend die Maurescherfrau Liebig ihren 14jährigen Sohn und ihr 4jähriges Tochterchen erschlagen vor. Neben ihnen lag das zur Tat benutzte blutbedeckte Beil, das der Mörders, der aus einer Tischle 20 Mk. raubte, zurückließ. Die Tat wurde durch den Ehemann der Frau Liebig zuerst entdeckt. Dieser schloß mit zwei anderen Kindern in einer Dachkammer und wurde am frühen Morgen durch ein Geräusch wach. Als er dem Geräusch

nachging, fand er seine Lieben erschlagen vor. Der Mörders war bereits entkommen.

**Furchtbarer Raubakt der Neger.** Wie dem Daily Telegraph aus New-York gemeldet wird, haben Neger die Stadt Seneca (Süd-Carolina), die 1200 bis 1500 Einwohner zählt, niedergebrannt. Vermutlich liegt ein Raubakt der Neger vor, als Vergeltung für die Zerstörung des Negercolleges in Seneca bei den kürzlich dort vorgekommenen Ruhestörungen.

Bei den alten Römern und Germanen waren langwallende Haare das Zeichen der Freiheit, noch heute gilt reichlicher Haarauswuchs als ein Schmach jeder Person. Gut entwickeltes Kopfhair trägt viel zur Hebung der Schönheit des Gesichtes bei. Verwenden Sie **Wendelsteiner Säuerer's Brennstoff-Spiritus**, Flasche Mk. 0,75, 1,50 und 3.—, allein „acht“ mit „Brennstoff“ und „Wendelsteiner Säuerer“. Bewährtes Mittel gegen Kopfschuppen, Haarausfall, Raubkopfigkeit. In Apotheken und Drogerien vorrätig.

**Marken über Marken** werden täglich in den Handel gebracht und doch erreichen sie nicht die Spezialmarke „Möhra“ der Margarinefabrik N. v. Mohr, Aktien-Gesellschaft, Altona-Bahrenfeld, weil deren Hauptbestandteile schleswig-holsteinische Milch und süße Sahne nicht den reinsten landwirtschaftlichen Produkten bildet. Aus diesem Grunde hat „Möhra“ Margarine vollkommenste Butterähnlichkeit bei allen Verwendungsweisen, dabei aber den Vorzug, 40 Procent billiger zu sein. Britische Hausfrauen verwenden daher längst „Möhra“-Margarine, wo andere immer noch Naturbutter gebrauchen, die im Preise fortgesetzt steigt.

**Kirchliche Nachrichten.** Annaburg, Sonntag den 4. November. (Informationsblatt):

Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Fest-Gottesdienst. Herr Pastor Lange.

Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Schloßparrar Dr. Nebert.

Montag, den 5. Novbr. (Kirchweihfest):

Purzien: Vorm. 10 Uhr: Festpredigt. Past. Lange.

**Produkten-Preise.** Berliner Frühmarkt am 30. Oktober. Weizen, inländischer, 176—177,50 ab Bahn. Roggen, inländischer 158 bis 160,00 ab Bahn. Gerste, inländ. Futtergerste mittel u. gering 142—159, gute 160—172 ab Bahn und frei Wagen, Hafer, fein 170—178, mittel 162—166, gering 158—160, ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed, mittel 149,00—152,00 runder 138,00—142 frei Wagen. Erbsen, in- und ausländische Futtermais mittel 162—172, feine und Taubenerbsen 170 bis 180 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,50—24,75. Roggenmehl 0 u. 1 20,80—22,40. Weizenkleie 10—10,50. Roggenkleie 10,40—10,90 Mk.

**Anzeigen.**

**20 Mark Belohnung**  
wird demjenigen bezahlt, welcher den Stühbuben namhaft, der am Sonntag im Dalkhof'schen Gasthofe in Colonia Naundorf ein auf dem Hofe dafelbst untergezeichnetes **Fahrrad** (Besitznummer Nr. 69 963) gestohlen hat. Etwaige Mitteilungen werden an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein nicht zu junges, **ehrliches und anständiges Dienstmädchen** sucht zum 1. Januar 1907 bei hohem Lohn.  
Frau Beck, Annaburger Gesellschaftshaus.

**Husten!**  
Wer diesen nicht beachtet, verläßt sich an eigenen Leibe!

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
feinlichschmeckendes Malz-Extrakt. Ärztlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Keuchen, Katarrh, Verschleimung und Rachentzündung.

5120 **mal** bewährt, daß sie halten, was sie versprechen.  
Bd. 25, Dose 50 Bfg. bei: **Sto Niemann, Annaburg.**

**Carl Quehl**  
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

Herren-Anzüge	Knaben-Joppen
Burschen-Anzüge	Herren-Heberzieher
Knaben-Anzüge	Burschen- „
Herren-Joppen	Knaben- „
Burschen-Joppen	Knaben-Mäntel

Anzug-, Heberzieher- und Joppen-Stoffe.

**Menthusin**  
herausragendes Heilmittel bei **Kehnhusten**.  
Flasche 2 Mark zu haben in der **Apotheke** Annaburg.

**Magenleidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.  
H. Koetz, Lehrer in, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

**Ein Eckladen,**  
passend zu jedem Geschäft, ver-  
sofort oder 1. Januar 07 zu ver-  
mieten bei  
**Kube, Torgauerstr. 18g,  
2 Treppen.**

**Feinste Boll-Zett-Büdlinge**  
treffen von jetzt ab  
**wöchentlich 2-mal frisch ein**  
und empfehle selbige zum äußersten  
Tagespreise.  
**F. G. Hollmig's Sohn.**

**Apotheker Dotter's Krampfmittel**  
heilt Krampf- und  
Steifbeinigkeit der **Schweine** in  
wenigen Tagen. Viele Dankschrei-  
ben. **Langjähriger Erfolg.** Nur  
Flaschen mit dem Aufdruck **Dotter**  
sind **echt**, alles andere wertlose  
Nachahmungen. Flasche 75 Bfg.,  
acht zu haben in der  
**Apotheke Annaburg.**

**Braunschweiger Gemüse- und Pilz-Konserven**  
neuester Geste, als:  
Stangenspargel, Schnittspargel,  
ff. junge Kaiserbohnen,  
Junge Erbsen,  
Junge Schnitt u. Brechbohnen,  
Gemischtes Gemüse,  
Teltower Rübchen, ff. Spinat,  
junger Kohlrabi mit Grün,  
Steinpilze, Morcheln,  
Pfifferlinge und Champignons  
in allen Packungen und verschied.  
Qualitäten empfiehlt billigst  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

Zur Lieferung von  
**Kautschuckstempel**  
empfehlen sich die  
Buchdruckerei von **H. Steinbeiß**  
in Annaburg.  
Musterbuch und Preisverzeichnis  
liegt zur gef. Ansicht aus.

**2 Wohnungen,**  
je 3 Stuben und Küche mit Zu-  
behör, sofort oder 1. Januar zu  
bezihen.  
**A. Reich.**

**Gutterkartoffeln**  
kauft **Hermann Beck,**  
Annaburger Gesellschaftshaus.

**Neue Gänsefedern,**  
wie sie von der Gans gerupft werden,  
mit allen Dämmen à Pfd. 1,40  
Mk., dieselben Federn mit allen Dämmen,  
grob gestrichen, à Pfd. 2,10 Mk.,  
gut gerissene mit allen Dämmen à  
Pfd. 3,00 Mk., veredelte geg. Madon-  
nehme, was nicht gefüllt, zurück.  
August Schuch, Gänsemasenstall  
Neu-Trebbin (Oderbruch).

**Gummierter Postpaket-Anfkleberzettel**  
hält vorrätig  
**H. Steinbeiß, Buchdruckerei.**

**Heilkraft-Seife!**  
Ein ganz vorzügliches Mittel  
gegen alle Art Flechten und Haut-  
auslässe. Es sollen alle, denen  
daran gelegen ist, einen reinen,  
zarten, weißen Teint zu erhalten,  
nur „Heilkraft-Seife“ gebrauchen.  
Allein-Verkauf: Philipp Krieger,  
Apotheker, Annaburg.  
**Mühlenheim & Nagel, Zerbst.**

**Palmin**  
Feinstes Pflanzenfett  
zum Kochen,  
braten u. backen



**Wir kaufen alle**



**Delikatess-Margarine Mohra im Carton.**

**Oskar Naumann, Wittenberg.**  
Empfehle mein mit tüchtigen Arbeitkräften versehenes  
**Kostüm-Atelier.**  
Elegante Verarbeitung. Tadelloser Sitz.  
Dochmoderne Kleiderstoffe  
Anfertigung von Ball-, Gesellschafts- und Brauttoiletten,  
Straßenkleidern, Tailor-made-Kostümen, Jackenkleidern,  
Blusen und Kostümröcken  
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.  
**Trauerkleider innerhalb 24 Stunden.**  
Trauerblusen und schwarze Kostümröcke  
in allen Größen stets vorrätig.

**Carl Quehl**  
empfeht in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

**Damen-Jaquettes**  
**Damen-Mäntel**  
**Damen-Umhänge**  
**Kinder-Jaquettes**  
**Kinder-Mäntel**  
**Kinder-Tragen.**

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

**O. Schwarze, Drogen-Handlung**  
Torgauerstr. 16 Annaburg Torgauerstr. 16  
**Drogen, Farben, Chemikalien, Parfümerien.**  
Sämtliche dem freien Verkehr überlassenen  
**Apothekerwaren.**  
Sämtl. Artikel zur Krankenpflege, Verbandstoffe,  
Desinfektionsmittel, Kosmetische Mittel,  
**Medicinische, Toilette- und Haushalt-Seifen.**  
Artikel für Küche, Haushalt und zur Wäsche.  
Bronzen, Lefe, Pinzel.

**Deutzer Motoren**  
für alle Gasarten und flüssigen Brennstoffe.  
In allen Grössen von 1/2 - 2000 PS. seit 40 Jahren  
erprobt und bewährt in allen Betrieben von  
**Gewerbe, Landwirtschaft u. Industrie.**  
Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen.  
Ergin-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven.  
**Gasmotoren-Fabrik Deutz**  
Ing.-Bür. u. Werkstatt Leipzig Gerberstrasse 1.

**Kefirgebäck** empfiehlt **W. Riethdorf.**  
**Visitenkarten** fertig schnell und sauber  
H. Steinbeiss, Buchdruckerei.

**C. G. Holtzhausen**  
Wittenberg, Collegienstr. 90.  
Gründung 1837. Fernruf 107.  
Mitglied des Verbandes Mitteldeutscher Manufakturisten.  
Einkaufsgenossenschaft  
für Konfektion, Manufaktur- und Weisswaren.  
Jahresumsatz der Mitglieder ca. 6 1/2 Millionen Mark.

**Zweck des Verbandes:**  
Vereinbarter Bareinkauf bei ersten Fabrikanten zu niedrigsten Preisen.

**Vorteile für die Kundschaft:**  
1. Abgabe von Waren in besten Qualitäten infolge vielseitiger Prüfung von Sachverständigen.  
2. Billigste Verkaufspreise, bedingt durch so grosse Abschlüsse, wie sie einzelnen Geschäften nicht möglich sind.

**Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion.**

Kleiderstoffe, Seide, Tuche, Buckskins,  
Teppiche, Gardinen und Möbelsstoffe.

**Zum Hauschlachten**  
empfeht sich  
**Paul Polster,**  
Annaburg, Alterstraße.

**Haararbeiten,**  
als: **Haarpflege, Haarunterlagen (Neben), Haar-Uhrheiten** mit hochfeinen Beschlägen, als **Weihnachtsgeschenke** usw. passend, **Puppen-Perrücken** fertig lauber an  
**Frau Uhrmacher Schulze,**  
Prettin a. G.  
NB. Bestellungen auf obige Artikel nimmt entgegen sowie  
**Bruchbänder**  
sind zu haben bei Frau Havelandt, Annaburg, Mittelstraße.  
**Ausgekämmtes Haar** wird dekant.

**ff. Berliner Märzen-Weissbier**  
a Flasche 20 Pf.  
empfeht **Annaburger Gesellschaft'shaus**  
Hermann Beck.

**Wirksame Mittel**  
zur Vertilgung von **Geldmäusen**  
empfeht die **Apothete Annaburg.**

**Liebhaver**  
eines zarten, reinen Gefühls mit rosigem jugendlichen Aussehen, weisser, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein edle:  
**Steckpferd - Lilienmilch - Seife**  
v. Bergmann & Co., Madebeul mit Schimmelmark: Steckpferd a St. 50 Pf. bei: **Max Bucke, Otto Schwarze.**

**Käse** hochf. Holländer, weiche schmitige Ware in Broden  
10 Pfd.-Portionell: **M. 3.80**  
:: franko ::  
**Carl F. L. Ramm,**  
Neumünster i. S. Nr. 12.

**Brust-Thee**  
mit italienischen Früchten  
Starton 25 u. 50 Pf. zu haben in der **Apothete Annaburg.**

Empfehle mein Lager aller Arten selbstgefertigter  
**Bruchbänder,**  
Nabelbandagen, Leibbinden, Suspensorien, Mutterringe u. s. w.  
zu bekant billigen Preisen.  
**Carl Böttcher sen.,**  
Schuhmacher-Mstr. und Bandagist.

**Das Möbel-Magazin**  
von **Reinhold Hesse** in Zeissen (Bez. Halle)  
empfeht reichhaltige Auswahl  
**solid gearbeiteter Möbel**  
zu billigen Preisen. Lieferung franco Bahnstation.

**„Waldschlösschen“ Annaburg.**  
Sonntag den 4. November, von Nachm. 4 Uhr ab:  
**Tanzkränzchen.**  
Es ladet ergebenst ein **Fritz Simon.**

**Für Bruchleidende!**  
  
Anerkannt bestes und sicheres Band der Welt! Keine Belästigung, kein Druck im Rücken, kein Schonen mehr! Garantie für sichern, bequemen Sitz.  
Zu haben bei **Wilh. Fromm,** Sattlermstr., Zeissen.

**Goldner Ring.**  
Sonntag den 4. November, von Nachm. 4 Uhr an  
**Tanzmusik**  
wozu freundlichst einladet **A. Däumichen.**

**Ader's Neue Welt.**  
Sonntag den 4. November, von Nachm. 4 Uhr ab  
**Tanzmusik.**  
Musik von 20. Inf.-Regt.  
Es ladet freundlichst ein **Aug. Acker.**

**Zur Herbstbestellung**  
und **Wiefendüngung**  
empfeht unter Garantie der Gehaltsprozent  
**Kainit, Thomasmehl und Superphosphat**  
zu billigsten Preisen.  
**J. G. Hollnig's Sohn.**

**Bürgergarten.**  
Sonabend und Sonntag:  
**Fischeissen.**  
Sonntag den 4. November, von Nachm. 4 Uhr an

**Kaiser's Brust-Caramellen,**  
feinschmeckendes Malz-Extrakt, sicher und schnell wirkende Husten-Poupons, Patet 25 Pf.  
empfeht die **Drogerie Annaburg**  
D. Schwarze.

**Tanzmusik.**  
Es ladet freundlichst ein **Carl Mörtz.**  
**Purzien.**  
Sonntag den 4. und Montag den 5. d. Mts.

**Delikatess-Sauerkohl**  
empfeht **J. G. Hollnig's Sohn.**

**Birmes u. Tanzmusik**  
wozu freundlichst einladet **Lehmann.**  
Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiss in Annaburg

# Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postämter und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Infektionsgebühr beträgt für die Heingehaltene Korpusseite oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf., für Nekamen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,  
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshaften,  
Königliche und Gemeinde-Verhörden.

No. 129.

Sonnabend, den 3. November 1906.

10. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Am 10. und 11. April 1907 wird in der Gemeinde Annaburg eine technische Revision der Maße und Gewichte abgehalten.

Nach einem Erlass des Herrn Handelsministers vom 25. Oktober 1902 werden auch alle diejenigen in landwirtschaftlichen Betrieben vorhandenen Wagen der vorgeschriebenen Nachprüfung, bezw. der technisch-polizeilichen Revision unterliegen, welche irgendetwas zum Zuziehen von landwirtschaftlichen Produkten oder von Vieh zum Verkauf benutzt werden.

Die Besitzer von Wagen seien deshalb schon jetzt darauf hingewiesen, daß sie in ihrem eigenen Interesse liegt, die bezügl. Wagen rechtzeitig in Stand setzen zu lassen, da unrichtige Wagen pp. konfisziert werden müssen und deren Besitzer zur Bestrafung gezogen werden.

Annaburg, den 22. Oktober 1906.

Der Gemeinde-Vorsteher. Reigenstein.

### Politische Rundschau.

**Deutschland.** Die Erklärung, die sich der Kaiser wahrscheinlich auf der Automobilsahrt von Berlin nach Potsdam zugezogen hat, ist nur leichter Natur und dürfte in wenigen Tagen befeitigt sein. Die Indisposition äußert sich in starkem Schnupfen und leichtem Husten.

Kronprinz Wilhelm wohnte am Mittwoch als Vertreter des Kaisers der 250. Jahresfeier der Friedenskirche in Jauer in Schlesien bei.

Das Bestehen des Fürsten von Schwarzbürg-Sondershausen hat sich gebessert.

Die Hochzeit des Bräutigams des Königs von Sachsen, des Fürsten Johann Georg, mit der Prinzessin Maria von Bourbon-Sizilien hat am

Dienstag in Cannes in Südfrankreich stattgefunden. König Friedrich August von Sachsen hielt einen sehr herzlichen Vortrag.

Die preussische Regierung gibt den politischen Forderungen im Polener Schulstreit in keinem Punkte nach. Die Staatsregierung wird ruhig, aber mit Nachdruck der polnischen Bevölkerung zum Bewußtsein bringen, daß in den deutschen Volksschulen nicht leidenschaftliche Agitatoren das entscheidende Wort führen, daß vielmehr diejenigen wohl erwoagener Anordnungen, die im Interesse der Bevölkerung und des Staatswohls notwendig sind, ohne Schwanken durchgeführt werden. Zum Beweise dessen veröffentlicht die „Nordd. Allgem. Ztg.“ amtlich einen bedeutsamen Depeschenwechsel zwischen dem preussischen Kultusminister und den beiden polnischen Reichstagsabgeordneten v. Grabski und Graf Mielzinski. Die letzteren telegraphierten im Auftrage der in Gnesen tagenden Familienväter: Die polnischen Schulkinder werden mit Verzicht täglich eine und mehr Stunden für Verfolgung des Verbots seitens ihrer Eltern betriebs ihrer Teilnahme an deutschen Religionsunterricht bestraft. Wir Väter nehmen die ganze Verantwortung für unser Verbot auf uns und beantragen sofortige Befestigung der kulturwidrigen Verordnungen aus menschlichen und pädagogischen Gründen. Darauf antwortete der Kultusminister v. Studt: Die Aufhebung der Verordnungen gegen Schulkinder, welche die bestehende Schulordnung verletzen, lehne ich ab. Kulturwidrig ist die Beweise, welche die Väter der Schulkinder dazu verführt, letzteren den Ungehorsam gegen Anordnungen der Schulbehörde zu machen. Diese Anordnungen werden gelegentlich Mitteln durchgeführt werden.

Zur Klage des Idealismus rief die preussische Handelsminister Dr. Delbrück in bei dem Festessen aus Anlaß der feierlichen Eröffnung der Berliner Handelshochschule. Minister warf einen Mißstand auf die Freiheit der Presse, zu der stille, ernste Arbeit friedigte. Der Grund der Unzufrieden-

zeit sei das Fehlen eines Ideals, von dem unsere Vorfahren besetzt gewesen seien, das Fehlen des Gedankens, daß es außer dem persönlichen noch etwas Höheres gebe, die Pflichten fürs große Ganze. Die Aufrechterhaltung, die Entwicklung dieses Idealismus legte der Minister den Lehrern an der jungen Hochschule besonders ans Herz.

Zur Änderung der Fleischsteuerung, die der Bestätigung noch bedürftigen Meldungen zufolge die jüngste fünfstündige Sitzung des preussischen Staatsministeriums beschäftigte, der fürst v. Bülow von Anfang bis zu Ende präsierte, und der auch der Staatssekretär Graf Rodomach beizohnte, hat der Vorstand der Mecklenburger Landwirtschaftskammer für angängig erklärt, das wöchentlich 1000 bis 1500 Schweine aus Holland eingeführt werden. Die Landwirtschaftskammer hält es aber für nötig, daß die Städte sich der Schweine bemächtigen, damit diese nicht in die Hände der Händler gelangen. Sind die Vertreter der Landwirtschaft mit der vermehrten Vieheinfuhr einverstanden, das große, konstante Publikum kann es erst recht sein. — Der amtlichen Statistik über das Ergebnis der Fleischschau hat dem aus dem Auslande nach Preußen eingeführten Fleisch geht hervor, daß von 62 433 eingeführten geschlachteten Rindern 586 und 106 791 eingeführten Schweinen im ganzen 970 befallen worden. — Aus Ausland wurden mehrfach Schweine über die preussische Grenze gebracht, die als Speck deklariert waren. Fünf Waggons mit Schweinen gelangten so unter falscher Flagge nach Deutschland.

Der Reichspräsident hat die Vizepräsidenten des Reichspräsidenten Paasche, der, auf durch Deutsch-Ostafrika befehligen war, ist wohlbehalten in die Nähe von Ostafrika eingetroffen auf der Heimreise. Die schönsten Gesellen für den beim Abgeordneten Dr. Paasche, 23-jährigen parlamentarischen

### Paul und Paula.

Novelle von Selene Stoll.

„Jetzt werde ich dir eine Tänzerin zu der gleich beginnenden Quadrille verschaffen.“ flüsterte Bruno seinem Freunde zu, „dann habe ich meine Pflicht gegen dich erfüllt und überlasse dich deinem Schicksal.“

„Oh lange nicht, Bruno! — was fällt dir denn ein?“ rief Konstantin.

„Aber schon hatte ich dieser zu einem frischen, helläugigen Mädchen gefährt, dessen Wangen mit den Blüten an seinem Kleide weiterleierten.“

„Fraulein Käthchen, ich erlaube mir, Ihnen meinen Freund vorzustellen, der sich glücklich schätzen wird, wenn Sie ihm diese Quadrille schenken wollen.“ — Fraulein Katharina Steinberg, Herr Konstantin über.“

„Er eilte, sich verbeugend, davon, und es blieb Konstantin nichts übrig, als sich lo gut wie möglich in seine Lage zu fassen. Seine niedliche Tänzerin tat alles, was sie konnte, um ihn zu unterhalten; aber er schenkte ihrem lebhaften Geplauder nur wenig Aufmerksamkeit. Seine Augen schweiften unruhig über die tanzenden Paare hinweg, ohne daß er die, die er suchte, zu entdecken vermochte. Zwischenlich folgte er den Besprechungen des Tages.“

Da fiel sein Auge auf eine der Fräulein nischen im gegenüber. In ihrem dunklen Rahmen, von grünen Sträußchen und blühenden Topfblümen umgeben, hob sich eine Gestalt ab, bei deren Anblick ihm das Blut wie Feuer zum Gehirn schloß. Das war sie, die sein Herz

mit so banger Erwartung gesucht hatte, das war Paula, nur tausendmal schöner, als seine Phantasie sich ihr Bild aus Paulas Erscheinung gebildet hatte. Ein matrotes Kleid floß in schweren seidenen Falten an ihrem schlanken Leib hernieder, Berlin umschlangen den vollen, weißen Hals und die schimmernden Arme, eine einzige Haie schmückte das dunkle Haar. Der Blick ihrer tiefen, blauen Augen war ihm zugewendet, aber während er selber vor Aufregung ätterte, verriet kein Zucken ihrer Wimpern, daß auch sie überdacht war.

„Gatte sie ihn schon vorher bemerkt und Zeit gehabt, ihre Fassung wiederzugewinnen? Oder erkannte sie ihn nicht, wollte sie ihn nicht erkennen? Diese Gedanken wirbelten ihm durch keinen Kopf, aber — „so avant, mein Herr!“ wiederholte Käthchen das Kommando, er mußte seine Aufmerksamkeit dem Tanze zuwenden.

Endlich schwing die Musik, er führte seine Tänzerin so schnell als möglich zu ihrem Sitz zurück und eilte auf die Stelle zu, wo er Paula erblitzt hatte. Sie war nicht mehr dort. Vergebens suchte er sie im ganzen Saale.

„Wo ist Paula?“ rief Konstantin seinem Freunde ausgezerrt zu, als er diesen endlich fand. „Sahst du sie nicht gehen?“

„Ja, aber nur für einen Augenblick; sie muß nicht mehr hier sein.“

Bruno eilte rasch fort, um Erlaubung bei Käthchen, seiner kleinen Vertrauten, einzuziehen; nachfolgend kam er zurück.

Nur mit äußerster Anstrengung konnte Konstantin seiner Erregung Herr werden, wie im

Traume ließ er taunten vorstell bei solchen der Zeit als er w atmete er auf.

„Brun, sieh dich an!“ rief er, er trübte ihn diese sehen und weiß du gesehen hast, etwas.“

„Wenn ich verlassen hat.“

„Dein plötz haben; vielleicht genug, um mich gutzuteilen.“

„Aber wie sie zu sprechen auf ein solches Ge auf direkt zu wagen. Morgen machen wir bei Steinbergs einen Besuch und erlauben uns, wie den Damen der Ball bekommen ist. Aber etwas aufmerksamer in deiner Unterhaltung mußst du sein, lieber Konstantin, Käthchen hat mir einen sehr traurigen Bericht von deiner Auf-führung während der Quadrille abgeleitet.“

Zur patien den Besuchsstunde führen die beiden Freunde am andern Tage bei Steinbergs vor. Die Frau Bürgermeistern nahm diese Aufmerksamkeit auch anerkennend entgegen und entwickelte ihm herein mit ihren Töchtern Georgine und Adelheid die außerordentlichste Liebenswürdigkeit.

„So lange sie aber auch ihren Besuch aus-

derleutnant Paasche, der, auf durch Deutsch-Ostafrika befehligen war, ist wohlbehalten in die Nähe von Ostafrika eingetroffen auf der Heimreise. Die schönsten Gesellen für den beim Abgeordneten Dr. Paasche, 23-jährigen parlamentarischen

derleutnant Paasche, der, auf durch Deutsch-Ostafrika befehligen war, ist wohlbehalten in die Nähe von Ostafrika eingetroffen auf der Heimreise. Die schönsten Gesellen für den beim Abgeordneten Dr. Paasche, 23-jährigen parlamentarischen

derleutnant Paasche, der, auf durch Deutsch-Ostafrika befehligen war, ist wohlbehalten in die Nähe von Ostafrika eingetroffen auf der Heimreise. Die schönsten Gesellen für den beim Abgeordneten Dr. Paasche, 23-jährigen parlamentarischen

derleutnant Paasche, der, auf durch Deutsch-Ostafrika befehligen war, ist wohlbehalten in die Nähe von Ostafrika eingetroffen auf der Heimreise. Die schönsten Gesellen für den beim Abgeordneten Dr. Paasche, 23-jährigen parlamentarischen

derleutnant Paasche, der, auf durch Deutsch-Ostafrika befehligen war, ist wohlbehalten in die Nähe von Ostafrika eingetroffen auf der Heimreise. Die schönsten Gesellen für den beim Abgeordneten Dr. Paasche, 23-jährigen parlamentarischen

derleutnant Paasche, der, auf durch Deutsch-Ostafrika befehligen war, ist wohlbehalten in die Nähe von Ostafrika eingetroffen auf der Heimreise. Die schönsten Gesellen für den beim Abgeordneten Dr. Paasche, 23-jährigen parlamentarischen

derleutnant Paasche, der, auf durch Deutsch-Ostafrika befehligen war, ist wohlbehalten in die Nähe von Ostafrika eingetroffen auf der Heimreise. Die schönsten Gesellen für den beim Abgeordneten Dr. Paasche, 23-jährigen parlamentarischen

